

# Bald gibt es 150 Gemüsebauern mehr

**Frisch aus Nussbaumen** Die Gemüsegenossenschaft Chruut & Rüebli möchte 150 Bülacher und Bülacherinnen mit saisonalem Biogemüse versorgen. Ehe sie dieses geniessen können, ist persönlicher Einsatz gefragt.

Jonas Habegger lebt mit seiner Familie auf einem Bauernhof im Bülacher Weiler Nussbaumen. Der Betrieb wird von seinem Schwiegervater biologisch bewirtschaftet. «Das Thema Landwirtschaft und auch deren Zukunft interessieren mich da natürlich sehr», sagt der Primarlehrer. Deshalb ist er auf das Modell der Gemüsegenossenschaft gestossen. Dieses funktioniert bereits in mehreren Schweizer Städten. Die Idee dahinter: ökologische und lokale Produktion von frischem und saisonalem Biogemüse in Form der Solidarischen Landwirtschaft. Solidarisch bedeutet in diesem Fall, dass die Genossenschafter das Risiko der Produktion mittragen und der Produzent Planungssicherheit und einen geregelten Lohn für ein Jahr im Voraus hat. Was andernorts funktioniert, müsste doch auch in der Region Bülach möglich sein, dachte sich Habegger. Er stiess auf Leute aus dem Verein Chruut & Rüebli aus Freienstein. Man fand sich schnell, und das Projekt Gemüsegenossenschaft Chruut & Rüebli nahm Fahrt auf. Unterstützung erhielt man auch von Transition Bülach.

## Gemüse rund ums Jahr

Schwieriger war es, ein Stück Land zu finden, auf dem sich die Vision realisieren lässt. «Die Bauern wollten nichts abgeben, da sie dadurch auch die Subventionen verlieren würden.» Es war am Ende Habeggers Schwiegervater, der bereit war, eine Hektare Ackerland zur Verfügung zu stellen. Noch gilt es, diesbezüglich einige bürokratische Hürden zu nehmen. Das Startkapital von 10'000 Franken ist mittels Fundraising jedoch bereits so gut wie beisammen. Ebenso interessieren sich bereits zahlreiche Personen, Mitglied in der Genossenschaft zu werden. Sie bezahlen 300 Franken pro Anteilschein. Für 800 bis 1000 Franken pro Jahr dürfen sie jede Woche eine Portion Gemüse beziehen. Dieser Ernteanteil kann wöchentlich am gleichen Tag in verschiedenen Depots abgewogen und abgeholt werden. Gemüse solls rund ums Jahr geben, bei Bedarf wird von lokalen Produzenten zugekauft.



Jonas Habegger mit seinen beiden Söhnen Andrin (links) und Ennio (rechts) ist Initiator der Genossenschaft Chruut & Rüebli. Foto: Paco Carrascosa

**«In der Genossenschaft bietet sich die Möglichkeit, Einblick in die Produktion zu erhalten und diese mitzugestalten.»**

**Jonas Habegger**  
Initiator der Genossenschaft

Mit Zahlen allein ist es jedoch nicht getan. An mindestens vier Halbtagen im Jahr machen sich Genossenschaftsmitglieder selber die Hände schmutzig und helfen bei der Gemüseproduktion, in der Logistik, Administration oder bei Anlässen mit. «In der Genossenschaft bietet sich so die Möglichkeit, Einblick in die Produktion zu erhalten und diese aktiv mitzugestalten», sagt Habegger. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit Menschen, die mitarbeiten und mitbestimmen.

## Professionelle Hilfe als Ziel

Wie andere Produzenten tragen Genossenschafter das Risiko mit. «Wenn der Hagel die Ernte

zerstört, könnte es auch mal weniger Gemüse geben», sagt Habegger. Das Geld der Genossenschafter fliesst aber nicht nur in den persönlichen Ernteanteil. Die Genossenschaft möchte eine professionelle Gemüsegärtnerin einstellen und diese auch fair entlohnen. «Die Suche nach jemandem, der sich auf dieses Experiment einlässt, ist nicht ganz einfach», sagt Habegger. Grundsätzlich ist das Gründungsteam aber sehr zuversichtlich, dass Chruut & Rüebli und damit auch die Idee der Solidarischen Landwirtschaft in der Region Bülach funktionieren wird. «Es war grossartig, wie beim Fundraising teilweise sehr grosse Beträ-

ge für das Projekt gespendet wurden.»

Die Gründungsversammlung der Genossenschaft war auf den 4. April angesetzt und sollte eigentlich zu einer Infoveranstaltung samt kleinem Fest werden. Mindestens aus dem Fest wird in Zeiten von Corona erst einmal nichts. «Damit es vorwärtsgeht, werden wir die Gründungsversammlung per Videokonferenz abhalten», sagt Habegger. Sobald ein Treffen von Gruppen über 100 Personen wieder möglich ist, werden Infoveranstaltung und Fest nachgeholt. Und im Frühjahr 2021 soll es dann losgehen mit der genossenschaftlichen Gemüseproduktion.

# Stadtrat überspringt das Parlament

**Kloten gewährt Finanzhilfe** Der Stadtrat hat 2 Millionen für lokale Unternehmen in Not selber bewilligt.

Unerwartete Wendung bei der Bereitstellung eines 2-Millionen-Hilfspakets für das Klotener Gewerbe und weitere lokale Institutionen: Am Samstag sollte das Stadtparlament dazu unter Ausschluss der Öffentlichkeit eine ausserordentliche Sitzung abhalten und vor allem: einen Kredit dafür bewilligen. Dazu wird es nun gar nicht erst kommen. Die Stadtregierung hat sich das Geld nämlich gleich selbst bewilligt und das Paket somit bereits fertig geschnürt. Dies bestätigten Ratssekretärin Regula Götsch, Parlamentspräsident Heidi Brändli (EVP) und auch Stadträtin Priska Seiler Graf (SP).



Der Stadtrat möchte in der aktuellen Krise den Schaden abfedern. Foto: Samuel Schalch

Das Vorgehen entspricht einer ziemlichen Ausnahme, denn Klotens siebenköpfige Exekutive hätte normalerweise gar nicht

die Kompetenz, so hohe Kredite in Eigenregie zu beschliessen. Aber vor dem Hintergrund der Corona-Krise ist dieser Weg vom Regierungsrat offiziell so genehmigt worden. Schliesslich hatte die Kantonsregierung schon die Sitzungen des Kantonsrats zunächst untersagt (mit 180 Abgeordneten).

## Erinnerung ans Grounding

In Kloten sitzen zwar nur 32 Abgeordnete im Parlament, doch ganz offensichtlich will man möglichst alle Menschenansammlungen unterbinden. Allerdings sei das in diesem speziellen Fall aus staatspolitischer Sicht durchaus zu hinterfragen,

**In der Flughafenstadt weiss man nur zu gut, was eine plötzlich auftretende Krise bedeutet.**

findet Stadt- und Nationalrätin Priska Seiler Graf. Die Parlamenten, ob in Kloten oder Bern, sollten auch jetzt tagen dürfen. Schliesslich gebe es ja auch technische Hilfsmittel. Demokratie müsse stattfinden können, auch – oder gerade – in Krisenzeiten. In der Flughafenstadt weiss man

ganz unabhängig von politischen Kompetenzen nur zu gut, was eine plötzlich auftretende Krise bedeutet. In der jetzigen Situation erinnert sich manch einer nur zu gut an die Zeit nach den Anschlägen von New York und dem Swissair-Grounding im Herbst 2001. Damals geriet die Stadt Kloten selbst in erhebliche finanzielle Schieflage. Ganz zu schweigen von den vielen ortsansässigen Betrieben, welche in der Folge bisweilen in ihrer Existenz gefährdet waren. Das erklärt auch, wieso der Stadtrat in der aktuellen Krise den Schaden möglichst gut abfedern möchte und dazu proaktiv ein Hilfspaket schnürt. (cwü)

## Nachrichten

### Gärtnerei Wisli liefert den Frühling

**Bülach** Die Gärtnerei Wisli liefert ab sofort saisonale Beet- und Balkonpflanzen direkt zu ihren Kunden. Aufgrund der Schliessung des unbemannten Verkaufsstandes hätten sonst unzählige Topfpflanzen kompostiert werden müssen. (red)

## Korrekt

Die Maschine zur Schutzmaskenproduktion, die der Kanton Zürich gekauft hat, kostete 740'000 Franken und nicht wie in der gestrigen Ausgabe angegeben 47'000 Franken. An der Medienkonferenz wurde die Summe falsch wiedergegeben. (red)

## Zürcher Unterländer

Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach Telefon: 044 854 82 82.  
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch.  
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.  
Verleger: Pietro Supino.  
Leiter Verlag: Robin Tanner.  
Ombudsman der Tamedia AG: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsman.tamedia@bluewin.ch.  
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Alexander Lanner (all, stv. Red.leiter/Blattmacher), Michael Kaspar (mk, Redaktionsmanager).  
Produzent: Andreas Zollinger.  
Regionalredaktion: Astrit Abazi (abz), Anna Béraud (anb), Fabian Boller (fab), Renato Cecchet (roe), Barbara Gasser (bag), Martina Hagenauer-Cantièni (mha), Manuel Navarro (nav), Sharon Saameli (sam), Florian Schaar (flo), Daniela Schenker (dsh), Christian Wüthrich (cwü), Flavio Zwahlen (fzw).  
Ständige Mitarbeiter: Andrea Söldi (asö).  
Agenda: Bernd Kruhl (bkr).  
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung), Maurizio Derin (de), Dominic Duss (ddu), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).  
Ständige Mitarbeiter: Hansjörg Schifferli (hjs).  
ZRZ-Kantonalredaktion: Patrick Gut (pag, Leitung), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Katrin Ollner (kme), Michel Wenzler (miw), Heinz Zürcher (hz).  
ZRZ-Online-Redaktion: Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mcp), Marco Huwyler (huy), Fabian Röltschberger (far), Paul Steffen (pst), Gregory von Ballmoos (gvb).  
Redaktion Tamedia:  
Leitung: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).  
Ressortleitungen Recherche- und Service:  
Thomas Knellwolf (tok), Oliver Zihlmann (oz).  
Politik: Raphaela Birrer (rib) / Fabian Renz (fre).  
Ausland: Christof Mürger (chm).  
Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu), Kultur: Guido Kalberer (kal), Service: Giuseppe Wüest (wü).  
Sport: Ueli Kägi (ukä), Adrian Ruch (aru), Alexandra Stäubli (als), Wissen: Niklaus Walter (nw), Gesellschaft: Bettina Weber (bwe).  
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), Layout: Andrea Müller, Infografik: Michael Rüegg, Fotografen: Johanna Bossart, Francesco Carrascosa, Sibylle Meier, Balz Murer.  
Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow.  
Aboservice: Telefon 0842 00 82 82, abo@zuonline.ch.  
Preis: Fr. 467.–/Jahr, Online-Abo: Fr. 299.–/Jahr.  
Lesermarketing: René Sutter, Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.  
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.  
Auflage: 14'452 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 70'797 Expl. (WEMF-beglaubigt 2019).  
Inserate: Goldbach Publishing AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77, E-Mail: inserate.unterland@tamedia.ch.  
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.  
Leitung Werbemarkt: Peter Fasler.

Neben klassischen Werbeformen erscheinen in den Medien von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung. **Branded Content:** Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform hebt sich vom Layout des Trägermittels ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid Post» gekennzeichnet. **Native Advertising:** Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbemittel werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen. Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.